

Noch weiter westlich von der Bastionmauer umfassen das niedriger gelegene ehemalige Zwergeltheater. In der Mauer eingelassene Steintafel mit Wappen des Erzbischofs Paris Lodron von 1641. — Das Zwergeltheater war vom Erzbischof Franz Anton Fürsten Harrach angelegt, nach PILLWEIN S. 138 von B. Maendl gearbeitet worden, seine grotesken Zwergfiguren sind jetzt zerstreut; vier sind in St. Peter (Kunsttopographie XII, Fig. 246), eine in Müllner-Hauptstraße Nr. 35 (Fig. 391), zwei in Reichenhallerstraße Nr. 16 und in Riedenburgstraße Nr. 4.

An der Nordseite des Schlosses Brunnen aus weißem Marmor; über Stufe achtseitige breitgedrückte Beckenbrüstung mit Fülltafeln in den Seiten. An der Rückseite sitzt über Sockel eine Frau und wäscht sich die Füße, wobei sie nach der Seite hin aufmerkt. Dekorative Arbeit, erste Hälfte des XVII. Jhs., der Art des Waldburger nahestehend (Fig. 276).

Fig. 276.



Fig. 276 Mirabellpark, Brunnen (S. 211)

Kosmoramen

Im Kurparke. Im Besitze der Stadtgemeinde.

Wohl um 1868 gebaut.

Gelbgefärbtes eingeschossiges Gebäude aus einem rechteckigen Vorbau und einem sechzehneckigen Hauptbau bestehend. Jener enthält ein Flachgiebelportal mit steinfarbig gemalten Ornamenten; die Seiten des Hauptbaues sind von je fünf Schlitzfenstern durchbrochen. Über blechgedecktem Pultdache verjüngter sechzehneckiger Tambour mit Blech und Glas gedeckt. Flaches Spitzdach mit kleiner Laterne.

Das Innere besteht aus einem niedrigeren Umgang, in dem 26 zumeist exotische Landschafts- und Stadtbilder von Hubert Sattler hinter Gucklöchern angeordnet sind und einem überragenden Mittelbau mit einem Rundgemälde der Stadt Salzburg von Joh. Michael Sattler. Um 1825 (Fig. 278 und 279). Vergl. Salzburgs Panorama. Ein Wegweiser für die Beschauer des ... Rundgemäldes dieser Stadt usw. Salzburg, 1829.

Fig. 278, 279.